Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1995)
Heft: 102

Artikel: Hongkong : auf der Suche nach modischer Identität
Autor: Fontana, Jole
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795830

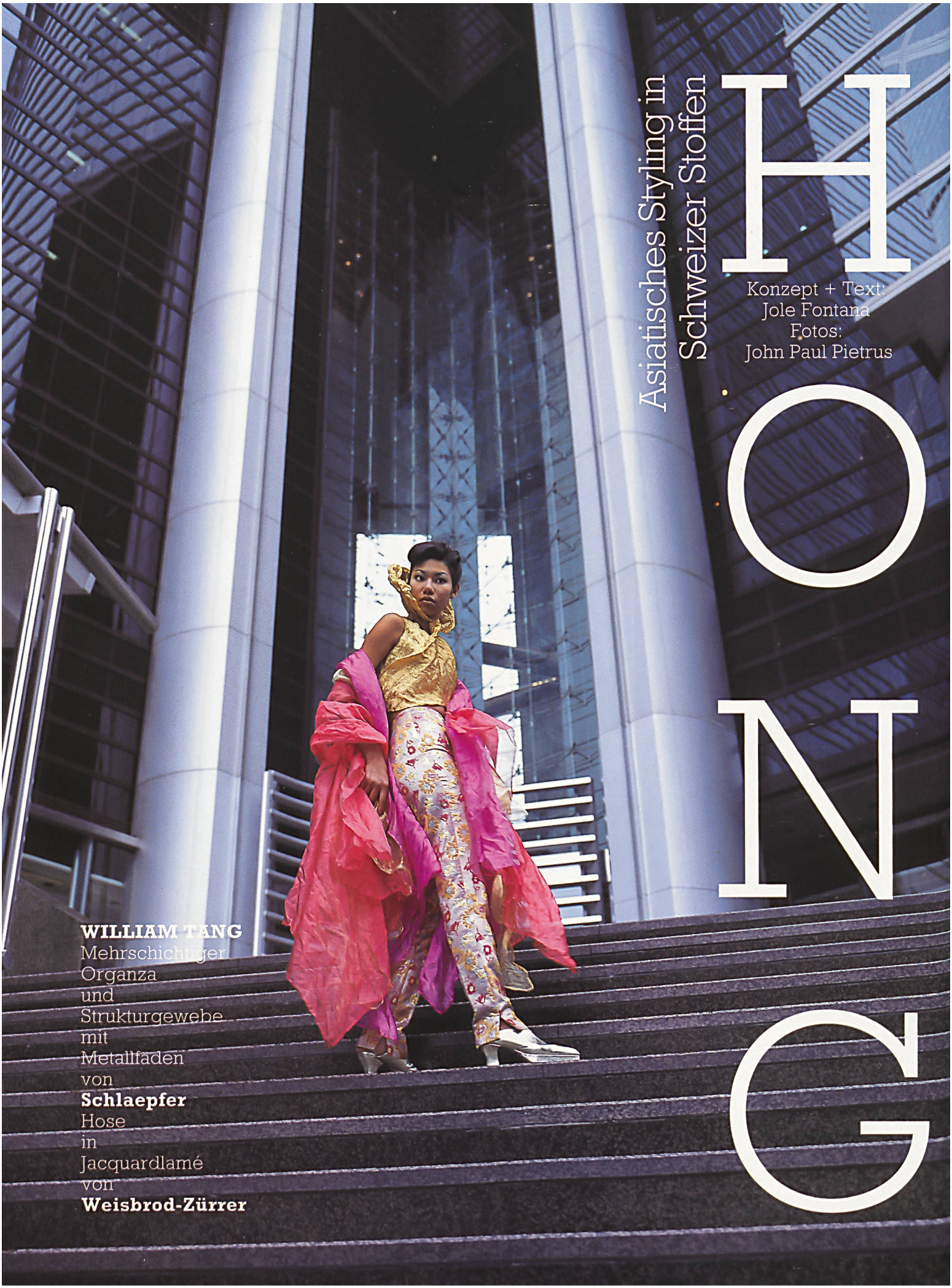
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



HONG

Asiatisches Styling in Schweizer Stoffen

Konzept + Text:
Jole Fontana
Fotos:
John Paul Pietrus

WILLIAM TANG
Mehrschichtiger Organza und Strukturgewebe mit Metallfäden von **Schlaepfer**
Hose in Jacquardlamé von **Weisbrod-Zürrer**

HONGKONG

Auf der Suche nach der modischen Identität

Hongkong fasziniert und irritiert. Extremes, Gegensätzliches, Widersprüchliches – was wie Ausnahmezustand aussieht, ist die Normalität. Der Umgang mit ritenreichem chinesischem Erbe in hochtechnisierter Umwelt erscheint tadellos eingeübt, der Zusammenprall der Kulturen wird, zumindest an der Oberfläche, reibungslos bewältigt. "Keiner will hier leben, aber alle sind da." Die lakonische Feststellung (eines ortsansässigen Architekten) ist gewissermassen ein prägnantes Kürzel für die widerspenstige Anziehungskraft der Sechs-Millionen-Stadt am Verknüpfungspunkt zweier Welten.

Asien und Europa gehen in Hongkong auch in der Mode eine Liaison ein, die insofern mitunter "dangereuse" ist, als sie auf der kreativen Ebene den Ausdruck einer eigenen Identität erschwert. Europa ist modisches Vorbild, europäische Mode erstrebenswert und deren Präsenz dominierend (umgekehrt besteht ja auch der Exportanspruch nach Europa). So stellt sich dem Designer, wenn er nicht Epigone sein will, die schwierige Aufgabe, eigenständige Handschrift und internationalen Modetrend in Einklang zu bringen. Diese Aufgabe zu lösen ist allein schon wichtig, um dem Image des blossen (billigen) Kleiderproduzenten, als der Hongkong seine steile textile Karriere begonnen hat, eine Profilierung in qualitativer und stylingmässiger Hinsicht entgegenzuhalten. Das magische Datum 1997 beschleunigt diesen Vorgang. Nicht umsonst investiert das Fashion Department des Hongkong Trade Development Council mit Nachdruck in Trading up und Kreativität, zumal die Rückkehr ins "grosse Mutterland" neue Perspektiven eröffnet, aber auch neue Konkurrenz beschert.

Nun kann Hongkong natürlich nicht, wie etwa Japan, auf eine grosse schöpferische Tradition zurückgreifen und damit der internationalen Mode eine neue Fazette hinzufügen. Hongkong ist ein multikultureller Schmelztiegel, in dem Platz hat, wer ihn sich erobert, etwa auch ein Schweizer Modemacher, der dort seit Jahren tätig ist. Entsprechend hat sich eine sehr heterogene Designerszene herausgebildet, die im übrigen, im Gegensatz zu der jüngeren europäischen Szene, überwiegend männlich ist. Sie geht an Modekreation von ganz unterschiedlichem Standpunkt heran, bringt mehr oder weniger asiatisches Stilempfinden ein, geht mit Material sparsam oder schwelgerisch um. Die Entwürfe von sieben Modemachern aus Hongkong, für die sie Stoffe aus der Schweiz zum Sommer 96 ausgewählt haben, zeigen die Spannweite der Ideen und die Ansätze zur Eigenständigkeit auf. Zu letzterer gehört sicherlich ein gewisser Hang zur Dramatisierung mit üppiger Fülle und wirkungsvollem Mix der Stoffe für den dekorativen abendlichen Auftritt, zu dem in der Metropole des Luxus genügend Gelegenheit geboten wird.

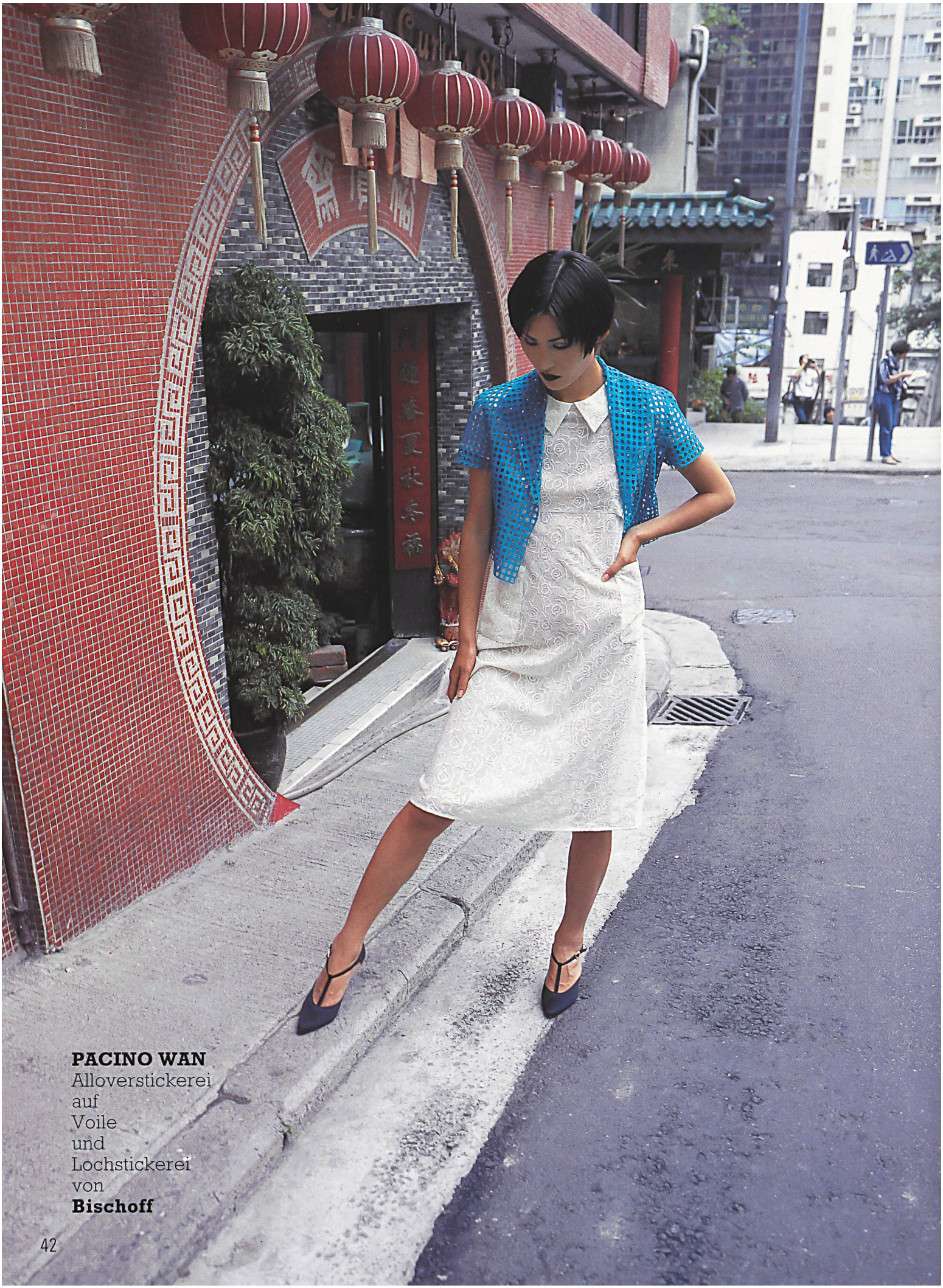
KEVIN YEUNG
Jacke
in
halbtransparentem
Jacquard
von
Weisbrod-Zürrer
Hose
in
Durchbruchstreifen
von
Stehli
Bustier
aus
Strukturgewebe
von
Stehli
und
Lochstickerei
von
Bischoff

SILVIO BERGÉ
Hosenanzug
aus
Crêpe
von
Stehli
Brassière
aus
glänzendem
Synthetic
von
Weisbrod-Zürrer

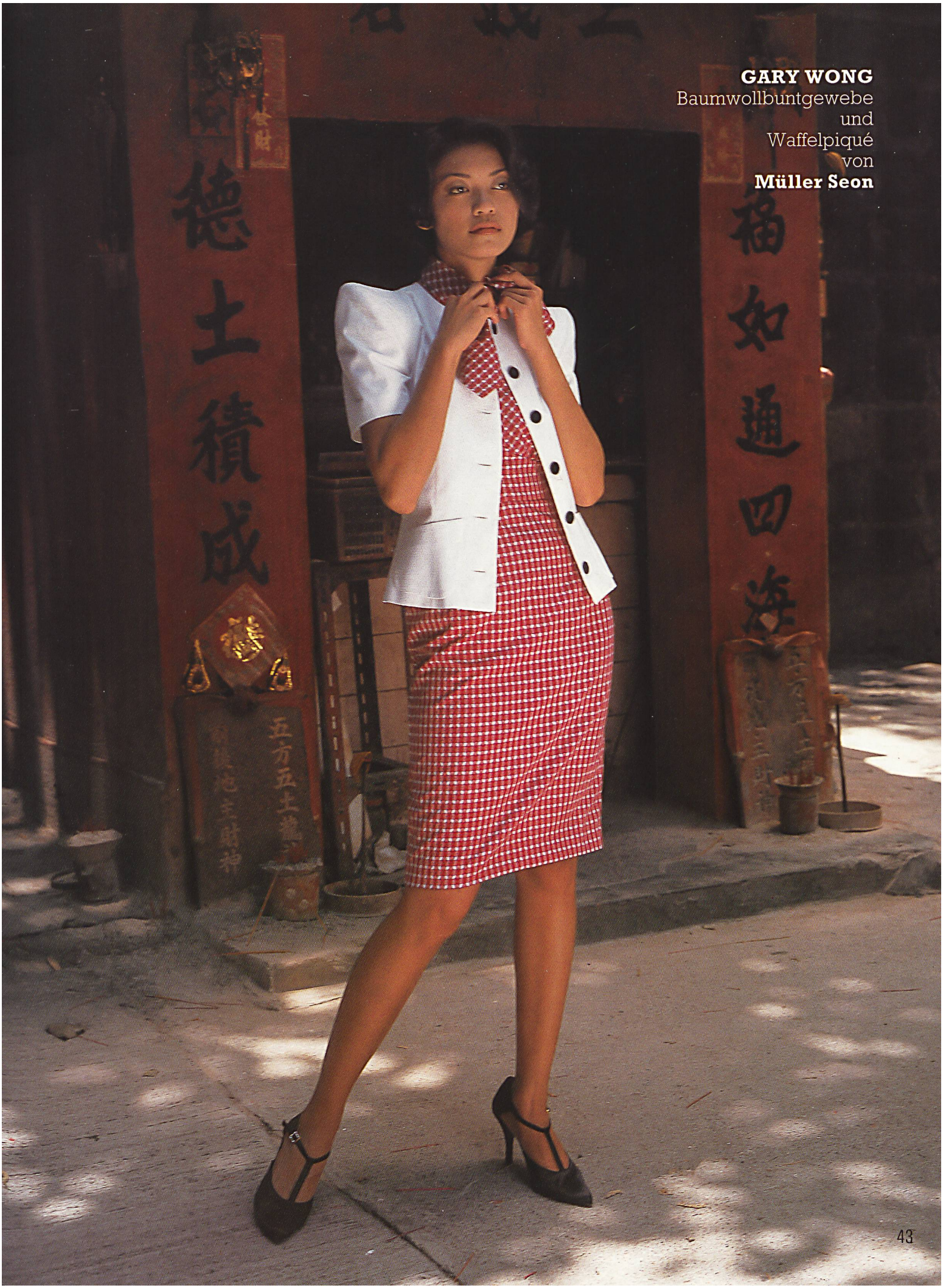
PETER LAU
Mix
and
match
mit
Aetzstickerei
von
Bischoff
Stretchsatin
von
Stünzi
Synthetic
mit
glänzender
Kette
von
Weisbrod-Zürrer

GARY WONG
Baumwollgewebe
von
Müller Seon
Stickereibordüre
auf Tüll
von
Eisenhut

KEVIN YEUNG
Halbtransparenz mit Effektgarn und leichtes Strukturgewebe von **Stehli**



PACINO WAN
Alloverstickerei
auf
Voile
und
Lochstickerei
von
Bischoff

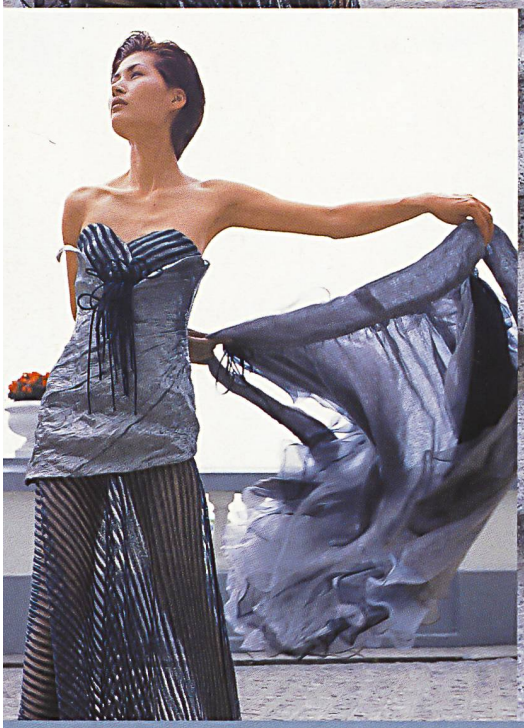


GARY WONG
Baumwollbuntgewebe
und
Waffelpiqué
von
Müller Seon

WILLIAM TANG
Mehrlagige
Transparenzgewebe
von
Schlaepfer
Buntstickerei
auf Voile
von
Bischoff

BARNEY CHENG
Auf
Tüll
applizierte
Stickereibordüren
von
Eisenhut

PACINO WAN
Baumwollgewebe
mit
plazierten
Hemdstreifen
von
Müller Seon
Stickereibordüre
auf
Tüll
von
Eisenhut



SILVIO BERGE
Mix
von Nouveaute-
geweben
mit
Metall-
und
Effektgarnen
von
Schlaepfer

BARNEY CHENG
Mehrlagiger
Organza
mit
Metallgarnschicht
dazwischen
von
Schlaepfer

BARNEY CHENG
Kombination
von
Stoffen
mit
Bouclé-, Chenille-
und
Cellophangarnen
von
Schlaepfer
SWISS MADE
EMBROIDERY